

Wintersaison 2017/2018: 71,8 Mio. Nächtigungen (+4,7%) und 19,8 Mio. Ankünfte (+5,3 %)

Quelle: Pressemeldung Statistik Austria (vorläufige Ergebnisse)

- Sowohl die Anzahl Nächtigungen (+4,7%) als auch Ankünfte (+5,3%) stiegen in der Wintersaison 2017/2018 und erreichten damit einen neuen Höchstwert (71,8 Mio. NÄ, 19,8 Mio. AN)
- Die Nachfrage aus dem Ausland verlief stärker als aus dem Inland
- Die absolut gesehen höchsten Steigerungen der Nächtigungen gab es aus Deutschland (+6,3% bzw. +1,6 Mio. NÄ)
- Zuwächse aus den Niederlanden (+5,5% bzw. +318.500 NÄ), der Tschechischen Republik (+8,2% bzw. +135.300 NÄ), Ungarn (+10,5% bzw. +112.900 NÄ), Russland (+12% bzw. +86.900 NÄ), Polen (+4,7% bzw. +57.500 NÄ), Rumänien (+8,5% bzw. +48.600 NÄ), den USA (+4,2% bzw. +25.800 NÄ), Belgien (+1,2% bzw. +18.900 NÄ), Dänemark (+1,0% bzw. +10.800 NÄ), dem Vereinigten Königreich (+0,3% bzw. +6.900 NÄ) und Schweden (+0,5% bzw. +2.600 NÄ)
- Nächtigungsrückgänge aus der Schweiz (-57.000 NÄ bzw. -2,4%), Frankreich (-26.400 NÄ bzw. -3,4%) und Italien (-11.500 NÄ bzw. -1,1%)
- Die höchsten absoluten Zuwächse in Bezug auf Unterkunftsarten gab es aus den 5/4-Stern Betrieben (+4,0% bzw. rd. +1,0 Mio. NÄ) und gewerblichen Ferienwohnungen (+11,6% bzw. +0,8 Mio. NÄ)

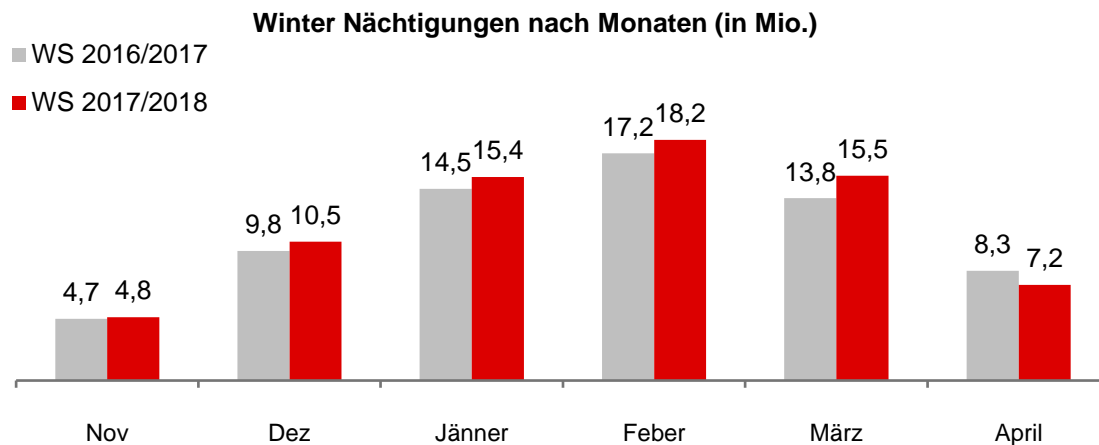
Zwischen November 2017 und April 2018 weist die Winterbilanz sowohl bei Ankünften (+5,3% bzw. rd. +1,0 Mio. AN) als auch Nächtigungen (+4,7% bzw. +3,2 Mio. NÄ) Zuwächse auf. Inländische (+3,4% bzw. +540.200 NÄ) und ausländische (+5,1% bzw. rd. +2,7 Mio. NÄ) Gäste trugen zu den positiven Entwicklungen der Nächtigungen bei. Damit wurde mit 71,84 Mio. Nächtigungen der bisherige Höchstwert (68,53 Mio. NÄ in der Wintersaison 2016/2017) übertroffen.

November 2017 bis April 2018

Absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Gesamt	19.826,1	5,3	992,5	71.838,2	4,7	3.240,1
Inländer	5.847,3	4,9	275,5	16.450,7	3,4	540,2
Ausländer	13.978,9	5,4	716,9	55.387,6	5,1	2.699,9

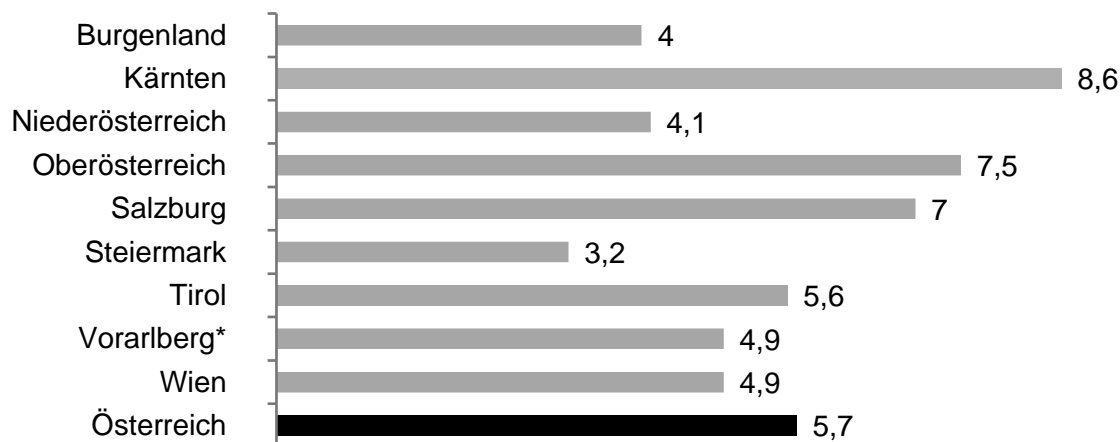
Im Vergleich zur letztjährigen Saison konnte im schneereichen Winter 2017/2018 November bis März ein Wachstum der Nächtigungen verzeichnet werden. Der April endete jedoch mit einem Minus von -13,2% bzw. -1,1 Mio. Nächtigungen. Dieser Rückgang ist auf die Verschiebung der Osterferien von März auf April zurückzuführen. Die Monate März und April sollten daher immer gemeinsam betrachtet werden.



Umsätze

In der Wintersaison 2017/18 erzielte der heimische Tourismus nach Schätzungen des WIFO ein Wachstum der nominellen Einnahmen um +5,7% (auf 14,05 Mrd. €). Nach Korrektur um den reinen Ostereffekt kann von einer Umsatzsteigerung von nominell 3,5% ausgegangen werden¹. Dadurch wurde ein neuer historischer Höchstwert (zu laufenden Preisen) erzielt². Real bedeutet dies gegenüber der Vergleichsperiode nach Korrektur um den reinen Ostereffekt ein Plus von +1,6%.

Nominelle Umsätze im Gesamtreiseverkehr November 2017 bis April 2018 Veränderung in Prozent, Schätzung WIFO



ohne Kleines Walsertal, Quelle: WIFO

¹: Die Jahr für Jahr unterschiedliche Lage der Osterfeiertage hat wesentlichen Einfluss auf das Monatsergebnis März bzw. April und verzerrt den Vorjahresvergleich. Aus diesem Grund wurde eine statistische Bereinigung durchgeführt. Für die Ermittlung dieser Kalendereffekte (bspw. die Lage von Ostern oder die Berücksichtigung eines Schaltjahres) wurde das Programm JDemetra+ verwendet. Als Datenbasis wurde auf Monatsdaten ab Jänner 1996 zurückgegriffen; die Bereinigung erfolgte für Ankünfte, Übernachtungen und Umsätze im Gesamtreiseverkehr (jeweils für Österreich insgesamt). Für den ‚reinen‘ Ostereffekt im jeweiligen Kalenderjahr und Monat (März bzw. April) maßgeblich ist die Verteilung der Tage vor dem Ostersonntag (Palmsamstag bis Karsamstag) zwischen den beiden Monaten.
(Quelle: WIFO)

²: Vergleichsperiode ab 1995

Top-Herkunftsländer (Ausland)

Die absolut gesehen höchsten Steigerungen der Nächtigungen gab es aus Deutschland (+6,3% bzw. +1,6 Mio. NÄ). Die Nächtigungen aus den Niederlanden wurden um +5,5% (+318.500 NÄ) ausgebaut, IMM/Tourismforschung und Data Analytics Seite 2 von 8
Hochrechnung Wintersaison 2017/2018

aus der Tschechischen Republik um +8,2% (+135.300 NÄ), aus Ungarn um +10,5% (+112.900 NÄ), aus Russland um +12% (+86.900 NÄ), aus Polen um +4,7% (+57.500 NÄ), aus Rumänien um +8,5% (+48.600 NÄ), aus den USA um +4,2% (+25.800 NÄ), aus Belgien um +1,2% (+18.900 NÄ), aus Dänemark um +1,0% (+10.800 NÄ), aus dem Vereinigten Königreich um +0,3% (+6.900 NÄ) und aus Schweden um +0,5% (+2.600 NÄ).

Nächtigungsrückgänge gab es aus der Schweiz (-57.000 NÄ bzw. -2,4%), Frankreich (-26.400 NÄ bzw. -3,4%), Italien (-11.500 NÄ bzw. -1,1%).

November 2017 bis April 2018

Absolute Zahlen in 1.000

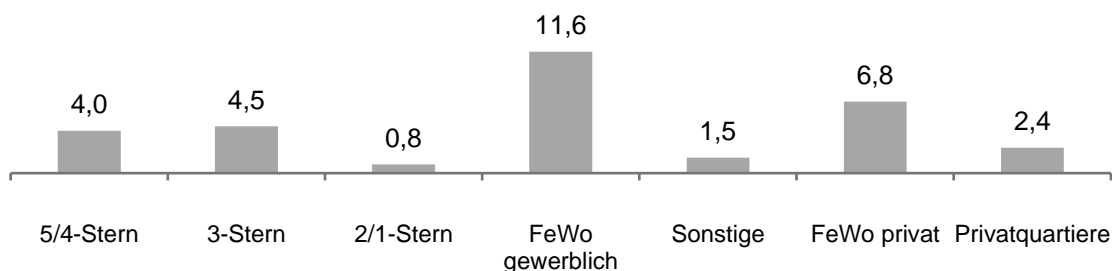
		Ankünfte	+/- in %	Nächtigungen	+/- in %
1	Deutschland	6.386,8	5,8	27.096,1	6,3
2	Niederlande	1.118,5	6,5	6.065,3	5,5
3	Vereinigtes Königreich	534,2	3,3	2.404,0	0,3
4	Schweiz und Liechtenstein	628,6	-1,8	2.296,6	-2,4
5	Tschechische Republik	497,8	9,7	1.794,8	8,2
6	Belgien	314,2	2,8	1.635,7	1,2
7	Polen	275,7	4,9	1.281,4	4,7
8	Ungarn	331,6	11,8	1.190,2	10,5
9	Italien	464,2	-0,3	1.079,2	-1,1
10	Dänemark	206,2	2,0	1.071,8	1,0
11	Russland	197,2	14,3	813,7	12,0
12	Frankreich	202,5	-3,8	740,2	-3,4
13	USA	245,7	3,8	632,4	4,2
14	Rumänien	188,7	10,7	622,6	8,5
15	Schweden	116,0	1,6	568,3	0,5

Unterkunftsarten

Alle Unterkunftsarten zeigten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr. In der abgeschlossenen Wintersaison erzielten 5/4-Stern Betriebe (+4,0% bzw. rd. +1,0 Mio. NÄ), gewerbliche Ferienwohnungen (+11,6% bzw. +0,8 Mio. NÄ) und 3-Stern Betriebe (+4,5% bzw. +0,6 Mio. NÄ) die höchsten absoluten Zuwächse.

November 2017 bis April 2018

Zunahme Nächtigungen in %



Bundesländer

Alle Bundesländer konnten von November bis April positive Entwicklungen verzeichnen.

Die größten Nächtigungsgewinner in Prozentsteigerungen bei den Bundesländern sind Kärnten (+7,6% NÄ), Salzburg (+6,0%), Oberösterreich (+5,5%), Tirol (+4,4%) und Vorarlberg (+4,0%). Der größte Gewinner in absoluten Zahlen ist das Bundesland Tirol (+1,2 Mio. NÄ).

November 2017 bis April 2018

absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Burgenland	362,1	2,3	8,1	1.032,2	3,1	30,4
Kärnten	928,4	10,0	83,3	3.666,8	7,6	256,8
Niederösterreich	1.087,6	7,7	76,8	2.840,9	3,8	103,0
Oberösterreich	1.145,1	5,8	62,6	2.975,2	5,5	155,9
Salzburg	3.913,4	6,1	225,1	15.972,9	6,0	909,9
Steiermark	1.778,4	4,8	80,6	5.868,2	3,6	205,1
Tirol	6.154,5	5,0	293,9	27.549,2	4,4	1.155,9
Vorarlberg	1.247,9	3,7	44,2	5.089,4	4,0	195,4
Wien	3.208,8	3,8	117,7	6.843,6	3,4	227,7
Österreich	19.826,1	5,3	992,5	71.838,2	4,7	3.240,1

April 2018

Durch Verschiebung der Osterferien ergaben sich im März 2018 sowohl für die Ankünfte (+16,4%) als auch für die Nächtigungen (+11,6%) außergewöhnlich hohe Zuwächse. Das hat sich im April wieder relativiert: Sowohl Ankünfte (-8,2% bzw. -222.100 AN) als auch Nächtigungen (-13,2% bzw. -1,1 Mio. NÄ) haben hohe Verluste im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Für eine Gesamtbeurteilung ist daher ratsam März und April gemeinsam zu betrachten. Somit wurden im März und April 2018 22,7 Mio. Nächtigungen (+2,6% bzw. +576.100 NÄ) und 6,5 Mio. Ankünfte (+6,1% bzw. +374,6 AN) registriert. Im Gegensatz zu der gesamten Wintersaison 2017/2018 verlief die Nachfrage im März und April aus dem Inland (+4,0% NÄ) stärker als aus dem Ausland (+2,2% NÄ).

April 2018

Absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Gesamt	2.472,0	-8,2	-222,1	7.236,2	-13,2	-1.102,7
Inländer	929,8	5,5	48,4	2.320,0	-1,6	-37,4
Ausländer	1.542,1	-14,9	-270,5	4.916,2	-17,8	-1.065,3

März-April 2018*

Absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Gesamt	6.537,9	6,1	374,6	22.736,6	2,6	576,1
Inländer	2.000,1	6,1	114,2	5.409,4	4,0	207,4
Ausländer	4.537,7	6,1	260,3	17.328,0	2,2	369,5

*: Berechnet mit Vorläufigen Werten

Top-Herkunftsländer (Ausland)

In Bezug auf die Herkunftsländer verlief die Nächtigungsentwicklung im April 2018 sehr unterschiedlich. Durch Verschiebung der Osterferien verzeichneten viele der größten Herkunftsländer hohe Verluste.

Die absolut gesehen höchsten Nächtigungszuwächse unter den Top 15 Herkunftsländern kamen aus Polen (+17,1% bzw. 18.100 NÄ), Ungarn (+8,7% bzw. +6.600 NÄ), Russland (+9,3% bzw. +5.700 NÄ), Rumänien (+9,1% bzw. +4.600 NÄ), Schweden (+3,5% bzw. +1.400 NÄ), der Tschechischen Republik (+0,6% bzw. +700 NÄ) und den USA (+0,2% bzw. +300 NÄ).

Deutschland verzeichnete absolut gesehen den stärksten Nächtigungsverlust (-31,8% bzw. -1 Mio. NÄ). Weitere Rückgänge kamen aus der Schweiz (-11,6% bzw. -33.600 NÄ), Belgien (-6,2% bzw. -21.600 NÄ), dem Vereinigten Königreich (-6,0% bzw. -19.600 NÄ), Dänemark (-41,7% bzw. -13.500 NÄ), Frankreich (-10,9% bzw. -10.000 NÄ), Niederlande (-3,3% bzw. -5.800 NÄ) und Italien (-3,2% bzw. -5.600 NÄ).

April 2018

Absolute Zahlen in 1.000

		Ankünfte	+/- in %	Nächtigungen	+/- in %
1	Deutschland	581,4	-28,3	2.163,2	-31,8
2	Belgien	38,1	-38,8	329,3	-6,2
3	Vereinigtes Königreich	61,3	-19,4	306,1	-6,0
4	Schweiz und Liechtenstein	86,5	-13,2	254,8	-11,6
5	Niederlande	48,7	-3,1	170,1	-3,3
6	Italien	79,4	-3,6	169,4	-3,2
7	Polen	38,9	11,4	124,4	17,1
8	Tschechische Republik	40,6	-4,0	115,2	0,6
9	USA	49,6	4,1	111,0	0,2
10	Ungarn	29,4	5,1	82,7	8,7
11	Frankreich	30,9	-9,9	82,3	-10,9
12	Russland	24,8	15,2	66,8	9,3
13	Rumänien	21,5	6,6	55,6	9,1
14	Schweden	10,7	-7,9	42,6	3,5
15	Dänemark	5,8	-35,1	18,8	-41,7

Bundesländer

April 2018

absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Burgenland	82,1	0,0	0,0	229,0	-1,3	-3,0
Kärnten	114,7	0,9	0,9	352,2	-4,9	-16,6
Niederösterreich	236,6	8,6	17,4	564,4	2,1	11,0
Oberösterreich	211,7	4,6	9,2	506,2	0,3	1,4
Salzburg	338,3	-17,3	-70,6	1.108,6	-19,9	-275,1
Steiermark	222,1	-6,3	-14,8	620,6	-10,2	-70,1
Tirol	530,1	-22,3	-148,5	2.086,7	-22,9	-609,1
Vorarlberg	110,5	-22,4	-31,6	385,1	-23,9	-120,3
Wien	626,0	2,6	15,7	1.383,5	-1,5	-21,0
Österreich	2.472,0	-8,2	-222,1	7.236,2	-13,2	-1.102,7

Kalenderjahr 2018: Jänner bis April 2018

Kalenderjahr 2018 (Jänner-April)

absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Gesamt	14.385,8	4,9	675,6	56.430,4	4,3	2.318,2
Inländer	3.998,8	4,5	172,7	11.862,9	2,9	328,9
Ausländer	10.386,9	5,1	502,8	44.567,5	4,7	1.989,3

Top-Herkunftsländer (Ausland)

Kalenderjahr 2018 (Jänner - April)

Absolute Zahlen in 1.000

		Ankünfte	+/- in %	Nächtigungen	+/- in %
1	Deutschland	4.839,0	6,1	22.094,0	6,5
2	Niederlande	937,4	5,0	5.242,5	3,8
3	Vereinigtes Königreich	397,6	2,1	1.951,2	-0,1
4	Schweiz und Liechtenstein	456,9	-3,1	1.823,0	-3,5
5	Tschechische Republik	379,1	8,2	1.444,6	6,7
6	Belgien	262,0	1,5	1.423,4	0,3
7	Polen	218,0	5,3	1.046,5	3,9
8	Dänemark	182,8	0,2	974,3	-0,5
9	Ungarn	252,7	13,7	952,0	11,1
10	Russland	139,0	11,6	637,2	9,9
11	Italien	258,6	-0,5	626,6	-2,0
12	Frankreich	146,3	-3,3	579,0	-2,9
13	Schweden	95,7	0,9	502,6	0,3
14	Rumänien	118,8	12,5	443,0	10,4
15	USA	152,6	4,0	404,2	4,1

Kalenderjahr 2018 (Jänner-April)

absolute Zahlen in 1.000

	Ankünfte	+/- in %	+/- absolut	Nächtigungen	+/- in %	+/- absolut
Burgenland	242,5	2,8	6,6	706,8	4,6	31,1
Kärnten	695,5	9,3	58,2	2.932,3	7,2	193,8
Niederösterreich	731,0	7,6	50,3	1.927,5	3,8	68,2
Oberösterreich	774,8	6,1	44,7	2.074,8	6,0	117,4
Salzburg	2.960,3	5,4	150,9	13.118,9	5,3	659,2
Steiermark	1.260,5	3,2	39,5	4.434,4	2,6	113,0
Tirol	4.733,4	4,4	198,1	22.656,3	3,7	813,0
Vorarlberg	992,5	2,7	26,2	4.290,2	3,3	138,7
Wien	1.995,3	5,3	101,2	4.289,1	4,5	183,8
Österreich	14.385,8	4,9	675,6	56.430,4	4,3	2.318,2

Ankünfte/Nächtigungen nach Herkunftsländern

vorläufig, sortiert nach Nächtigungen November 2017 bis April 2018, absolute Zahlen in TSD

		April 2018				November 2017 bis April 2018				Jänner bis April 2018			
	abs. Zahlen in TSD sortiert nach NÄ April 2018	Ankünfte	+/- in %	Nächtigungen	+/- in %	Ankünfte	+/- in %	Nächtigungen	+/- in %	Ankünfte	+/- in %	Nächtigungen	+/- in %
1	Deutschland	581,4	-28,3	2.163,2	-31,8	6.386,8	5,8	27.096,1	6,3	4.839,0	6,1	22.094,0	6,5
2	Niederlande	48,6	-3,1	170,0	-3,3	1.118,5	6,5	6.065,3	5,5	937,3	5,0	5.242,5	3,8
3	Vereinigtes Königreich	61,3	-19,4	306,1	-6,0	534,2	3,3	2.404,0	0,3	397,6	2,1	1.951,2	-0,1
4	Schweiz und Liechtenstein	86,5	-13,2	254,8	-11,6	628,6	-1,8	2.296,6	-2,4	456,9	-3,1	1.823,0	-3,5
5	Tschechische Republik	40,6	-4,0	115,2	0,6	497,8	9,7	1.794,8	8,2	379,1	8,2	1.444,6	6,7
6	Belgien	38,1	-38,8	329,3	-6,2	314,2	2,8	1.635,6	1,2	262,0	1,5	1.423,4	0,3
7	Polen	38,9	11,4	124,3	17,1	275,7	4,9	1.281,4	4,7	218,0	5,3	1.046,5	3,9
8	Ungarn	29,4	5,1	82,7	8,7	331,6	11,8	1.190,2	10,5	252,7	13,7	952,0	11,1
9	Italien	79,4	-3,6	169,4	-3,2	464,2	-0,3	1.079,2	-1,1	258,6	-0,5	626,5	-2,0
10	Dänemark	5,8	-35,1	18,8	-41,7	206,2	2,0	1.071,8	1,0	182,8	0,2	974,3	-0,5
11	Russland	24,8	15,2	66,8	9,3	197,2	14,3	813,7	12,0	139,0	11,6	637,2	9,9
12	Frankreich (inkl. Monaco)	30,9	-9,9	82,3	-10,9	202,5	-3,8	740,2	-3,4	146,3	-3,3	579,0	-2,9
13	USA	49,6	4,1	111,0	0,2	245,7	3,8	632,4	4,2	152,6	4,0	404,2	4,1
14	Rumänien	21,5	6,6	55,6	9,1	188,7	10,7	622,6	8,5	118,8	12,5	443,0	10,4
15	Schweden	10,7	-7,9	42,6	3,5	116,0	1,6	568,3	0,5	95,7	0,9	502,6	0,3
16	Slowakei	14,5	-6,9	47,1	-2,0	127,7	9,4	467,7	9,7	95,5	8,8	366,8	8,9
17	China	73,3	8,0	101,9	11,2	321,6	10,7	460,9	13,6	217,8	6,3	314,3	10,0
18	Übriges Ausland	22,6	7,2	46,3	-5,7	142,8	-3,1	396,6	-2,9	101,0	1,4	304,1	1,2
19	Slowenien	11,4	21,5	25,5	14,8	98,7	8,8	314,8	7,4	66,7	10,1	228,8	6,9
20	Spanien	22,0	-16,5	47,3	-20,4	118,1	-2,6	292,9	0,5	77,5	0,6	194,3	2,4
21	Kroatien	9,3	13,6	20,0	13,0	85,8	5,7	265,6	5,4	59,4	6,5	206,8	4,0
22	Ukraine	9,0	32,1	19,8	24,6	73,4	23,1	245,4	18,7	52,0	22,5	187,0	17,1
23	Luxemburg	4,4	-6,9	23,8	18,2	45,6	5,5	236,9	5,9	33,3	-2,5	176,8	-6,0
24	Jugoslawien ehem. ³⁾	14,1	5,7	31,7	7,5	86,6	2,8	228,3	4,7	57,9	5,2	164,3	4,4
25	Irland (Republik)	4,1	3,7	13,8	18,1	49,9	11,0	223,1	11,8	37,1	17,5	185,7	13,9
26	Finnland	8,3	10,2	22,4	7,8	52,8	4,8	201,7	3,6	40,8	4,6	166,3	2,6
27	Israel	9,5	-16,0	29,8	-12,2	53,5	-2,4	194,9	-3,2	38,5	-4,9	149,6	-5,8
28	Norwegen	4,3	-14,8	12,4	-19,9	44,7	0,2	181,6	3,5	37,1	-0,1	158,8	2,5
29	Australien	6,7	-17,2	17,4	-12,5	54,6	2,6	175,0	6,5	31,1	-2,0	108,5	3,8
30	Südostasien	25,3	0,6	40,3	4,8	99,6	18,0	174,1	18,3	58,3	5,7	102,2	9,2
31	Südkorea	23,9	-6,1	33,5	-9,2	119,2	6,4	172,9	-0,5	81,5	3,1	118,1	-2,8
32	Japan	13,0	21,0	26,0	12,9	78,4	-2,5	169,6	-0,4	50,4	0,1	108,3	0,2
33	Bulgarien	7,2	2,4	18,0	10,0	42,4	8,5	137,0	8,2	28,4	11,7	97,0	8,0
34	Zentral- und Südamerika ²⁾	11,0	3,6	23,9	5,0	56,3	23,7	133,4	16,7	38,9	22,7	94,5	16,4
35	Türkei	9,6	21,1	21,4	24,8	50,0	10,3	131,9	6,8	35,1	15,1	96,6	9,2
36	Griechenland	4,5	14,2	11,2	6,3	41,7	11,5	112,2	8,2	20,3	8,9	56,8	2,5
37	Taiwan	15,9	41,0	22,3	37,5	70,6	24,0	99,8	25,1	48,9	21,1	68,9	22,3
38	Kanada	6,9	-2,5	17,2	-0,0	32,7	6,0	94,9	4,3	21,8	5,3	63,4	3,0
39	Litauen	1,5	-35,6	4,6	-21,2	18,1	-5,8	90,1	-1,7	14,3	-8,9	76,0	-4,6
40	übrige GUS	3,5	6,5	9,1	17,9	25,5	10,5	82,6	11,6	16,8	10,6	56,6	10,3
41	Brasilien	5,8	-20,4	13,8	-22,6	30,0	-6,9	80,5	-1,9	20,4	-6,4	55,6	-2,8
42	Arabische Länder Asiens ¹⁾	7,0	-10,3	17,2	-17,3	31,4	0,4	79,8	-5,9	21,1	2,2	53,9	-5,6
43	Indien	13,6	-3,6	24,1	-6,2	36,5	0,2	76,7	2,6	25,4	-1,9	52,3	0,3
44	Übriges Afrika	4,3	4,3	10,8	4,5	23,9	5,3	71,2	3,3	15,9	6,1	48,4	0,2
45	Vereinigte Arabische Emirate	6,0	2,8	14,0	-3,7	28,9	-7,0	70,8	-5,8	19,7	-1,3	47,6	-4,6
46	Übriges Asien	5,9	1,4	11,5	-1,0	30,5	16,3	67,1	15,5	19,1	5,8	42,6	6,7
47	Portugal	3,9	-15,0	10,6	-14,2	22,3	18,5	65,9	10,0	15,3	22,8	46,7	13,4
48	Südafrika	1,6	-1,7	5,2	-6,3	14,4	39,1	62,5	41,5	8,9	39,9	45,4	48,6
49	Lettland	1,5	15,4	4,7	28,3	12,6	3,3	56,1	-2,3	9,6	2,8	45,5	-2,7
50	Estland	1,6	1,3	4,1	2,2	13,3	-3,0	55,8	2,3	10,4	-6,0	46,9	0,7
51	Island	0,5	-39,1	1,4	-44,6	7,3	5,9	38,3	21,0	5,7	11,6	31,9	24,6
52	Saudi-Arabien	3,6	-3,9	9,8	-9,0	11,8	0,4	31,7	-2,9	8,1	1,0	22,2	-2,3
53	Malta	0,7	-5,9	2,5	-15,5	6,2	35,8	20,3	35,4	3,5	26,4	11,6	26,9
54	Neuseeland	1,3	1,5	2,6	-27,4	6,2	3,5	18,5	1,6	3,8	0,1	11,8	-5,9
55	Zypern	0,7	15,6	2,1	7,9	4,9	2,3	15,5	9,5	3,0	10,5	9,9	10,4

1) ohne VAE, Saudiarabien

2) ohne Brasilien

3) Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Kosovo und Mazedonien